

Am dem Rathaus Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Die nächste Plenarsitzung wird voraussichtlich am Dienstag, den 18. d. M. stattfinden. Der Stadtrat tritt Dienstag, Donnerstag und Freitag jedesmal 10 Uhr vormittags zu Sitzungen/sam. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat das vom Bürgerklub eingesetzte Komitee für die Vorberatung der anhängigen Beamtenvorlagen für Dienstag, den 11. d. M. 6 Uhr abends zur entgeltlichen Beratung der vorliegenden Anträge über die Abänderung der Vorschriften für das Zeitavancement der Magistratsbeamten, über die Besüge der Altpensionisten und über eine Reihe anderer Beamtensachen einberufen. - Am Samstag, den 15. d. M. halb 10 Uhr vormittags findet die feierliche Einweihung der neuen Schule 20. Bezirk Leystraße statt. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Magistratsdirektor Appell einen Erlaß gerichtet, in welchem er verfügt, daß die bisher der Magistratsabteilung 11 zugeteilten Agenden des Wohnungsnachweisesamtes sowie die bisher der Magistratsabteilung 22 zugehörigen Agenden der Wiener städtischen Auskunft für die Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich der neugeschaffenen Magistratsabteilung 3 a (Wohnungsfürsorge) zugewiesen werden.

In der gestrigen vertraulichen Sitzung des Gemeinderates wurde nach einem Besichte des StR. Gräf dem Redakteur des Neugierigkeits-Weltblattes Julius Woesersek in Anerkennung seiner 25-jährigen Tätigkeit auf Kommunal-journalistischem Gebiete das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taxen verliehen. Nach Berichten des Vizebürgermeisters Hoß wurde dem Bezirksvorsteher-Stellvertreter und Obmann des Armeninstitutes Floridsdorf Johann Schöpfleuthner die große goldene, dem Obmann-Stellvertreter dieses Armeninstitutes Bezirksrat Karl Brosch sowie den Armenräten Johann Berger, Johann Hübner, Johann Perl, Wilhelm Steindl, Jakob Wrba und Karl Hegerl, ferner dem Feuerwehrhauptmann und Armenrat Georg Huber für ihre Verdienste um die öffentliche Armenpflege die goldene Salvatormedaille, nach einem Besichte des StR. Tomola dem Gemeinderate Johann Huchauer in Würdigung seiner mehr als 15-jährigen Tätigkeit als Armenrat die große goldene, sowie den Armenräten des Armeninstitutes Landstraße Adolf Buchner, Wilhelm Fährlich, Johann Koroak, Max Lens, Leopold Neuheld und Franz Marsi die goldene Salvatormedaille verliehen und nach einem Besichte des Vizebürgermeisters Hoß dem Hauptmann-Stellvertreter der freiwilligen Feuerwehr Donaueifeld die Anerkennung ausgesprochen. - nach einem Besichte des Vizebürgermeisters Hoß wurde ein Anbot

der Frau Marie Schlierholz auf Ueberlassung ihrer Realität 10. Bezirk Nußberg/Gasse 14 im Ausmaße von 2596 m² gegen eine jährliche Lebensrente von 1800 K mit dem Ausdruck des wärmsten Dankes angenommen. Mit dieser Eigentumsübergabe ist die Bedingung verknüpft, daß die Gemeinde Wien verpflichtet ist, diese Liegenschaft ausschließlich für Kinder-Fürsorgezwecke zu verwenden. In der zu errichtenden Anstalt dürfen weder isrealistische Kinder aufgenommen, noch isrealistische Lehrpersonen oder Aufsichtspersonen angestellt werden. Dieses Referat stand ursprünglich auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung, wurde jedoch dann über Wunsch mehrerer Mitglieder des Gemeinderates in der vertraulichen Sitzung erstattet.

Ernennungen Der Stadtrat hat nach einem Besichte des Vizebürgermeisters Hoß im Status des städtischen Marktammtes die Marktinspektoren Friedrich Kreuzberger, Karl Entenfellner, Ludwig Steindl und Karl Philipp zu Oberinspektoren ernannt. Oberinspektor Karl Philipp ist der Leiter der Großmarkthalle Abteilung für Fleischwaren. Welcher Wertschätzung derselbe sich bei seinen Kollegen und den Marktparteien der Großmarkthalle erfreut, beweist der Umstand, daß anlässlich seiner Beförderung sein Bureau mit Blumen reich geschmückt war. Von allen Seiten liefen schriftliche und mündliche Gratulationen ein und auch der Obmann des Approvisionierungsausschusses Gemeinderat Dr. Klotzberg beglückwünschte den Oberinspektor Philipp mit dem aufrichtigen Wunsche, daß es ihm noch lange vergönnt sein möge, im Interesse der Stadt Wien zu wirken. Es sei noch bemerkt, daß Marktammtsoberspektor Philipp schon vor längerer Zeit wegen seiner Verdienste um die Approvisionierung des Heeres durch das goldene Verdienstkreuz mit der Krone ausgezeichnet wurde. - Nacheinander Berichte des Vizebürgermeisters Dr. ~~xxxx~~ Porszer wurde im Status der rechtskundigen Beamten Dr. Moriz Schlesinger zum Magistrats-Oberkommissär, Dr. Johann Roskopf zum Magistratskommissär, bei der Zentralsparkasse Josef Umbauer zum Kassier (10. Rangklasse), Otto Kainz, Rudolf Lumba, Heinrich Fürst, Franz Bilotta und Franz Buchinger zu Rechnungspraktikanten und Franz Schachinger zum provisorischen Diener ernannt. - Nach einem Besichte des StR. Braun wurde Johann Polauf zum provisorischen Gärtner am Fr. Zentralfriedhof ernannt.

Die barmherzigen Brüder beim Bürgermeister. Gestern erschienen vom Konvent der barmherzigen Brüder Provinzial Fr. Timotheus Deutschel und Prior Fr. Godefridus Motal in Begleitung des Bezirksvorstehers Blasel und dessen Stellvertreter Klebinder beim Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner. Der Provinzial begrüßte Dr. Weiskirchner in seiner Eigenschaft

als Bürgermeister und überreichte den Jahresbericht des Ordens wobei er um die Unterstützung des Bürgermeisters für die Bestrebungen desselben ersuchte. Bezirksvorsteher Blasel verwies dann darauf, daß den barmherzigen Brüdern nicht immer die Sonne der Gunst des Rathauses geleuchtet habe.

Der Bürgermeister dankte vorerst den erscheinenden Ordensmitgliedern für die Beglückwünschung zu seiner Wahl und sagte, daß er stets mit lebhafter Anteilnahme das segensreiche Wirken des Ordens verfolgt habe und daß er den größten Wert darauf lege, daß die Gemeinde die barmherzigen Brüder, die ja in charitativer Weise unsterblich wirken, unterstütze. Er hoffe, daß das harmonische Einvernehmen zwischen Bezirksvertretung und Orden fortbestehe und hat schließlich den Provinzial und den Prior auch alle anderen Brüder seiner wärmsten Sympathie zu versichern.

Zur Errichtung einer staatlichen Handelsakademie in Wien

Gemeinderat Benda stellte in der gestrigen Gemeinderatsitzung folgenden Antrag: Wer die Entwicklung des Fachschulwesens in Wien mit Aufmerksamkeit verfolgt, wird notwendig zu der Ueberzeugung geführt, daß für die Reichshauptstadt die Errichtung einer staatlichen Handelsakademie ein dringendes Bedürfnis ist. Wien besitzt gegenwärtig zwei Handelsakademien für die männliche Jugend, die Wiener Handelsakademie und die Neue Wiener Handelsakademie, ferner eine Privatanstalten und werden von Vereinen erhalten, von denen nur der kaufmännische Verein als Eigentümer der Neuen Wiener Handelsakademie eine staatliche Subvention genießt. Die beiden Handelsakademien für die männliche Jugend und nur von ihnen kann in diesem Zusammenhang die Rede sein, sind an sich vortreffliche, ersprießlich wirkende Schulen, reichen jedoch für die Befriedigung des höheren kommerziellen Bildungsbürfnisses in der Kapitale des Reichs, des Zentrum des Handels, der Industrie und des Verkehrswesens Oesterreichs derzeit nicht mehr aus. Schon der äußerliche Umstand, daß die kaum halb so große Hauptstadt Budapest gegenwärtig sechs stark besuchte höhere Handelsschulen besitzt, mag für diesen Eindruck von Belang sein. Das Bedürfnis in Wien nach einer weiteren Anstalt wird aber durch die Tatsache außer Zweifel gesetzt, daß unsere beiden höheren Handelsschulen in ganz unglaublicher Weise überfüllt und einfach schon durch die räumlichen Verhältnisse an die Grenze der Aufnahmefähigkeit gelangt sind. Die Abweisungen von geeigneten Aufnahmewerbern wird umso früher zur Katastrophe werden, als das Bestreben der Regierung und wohl auch der Bürgerschaft dahin geht, das ungesunde Hinsingehen der Jugend in die Obergymnasien und -Realschulen

zu verhindern und das Hinsinken des Nachwuchses zu den praktischen Berufen zu fördern. Die Wiener Handelsakademie wurde im Jahre 1912 von 1567 Studierenden besucht, wovon 1036 auf die vier Jahrgänge der höheren Handelsschule entfallen; einzelne Klassen dieser Abteilung zählten 55 und mehr Schüler. Die gleichen Jahre frequentierten die Neue Wiener Handelsakademie 1441 Studierende, darunter 751 der höheren Handelsschulklassen. Diese fast ins Unnatürliche angewachsenen Institute von welchen die Wiener Handelsakademie über ein Reinvermögen von mehr als 2 Millionen Kronen verfügt, würden jedenfalls durch die Neuerrichtung einer Schwesteranstalt keinen wirklich empfindlichen materiellen Schaden erleiden und sich nach wie vor gefüllter Klassen erfreuen. Wenn nun die Bürgerschaft nach einer weiteren solchen Anstalt in Wien ruft, so kann es sich dabei nach der ganzen Sachlage nur um eine staatliche, rein 4-klassige höhere Handelsschule mit dem Titel „Handelsakademie“ handeln. Eine Staatsschule, welcher die Gemeinde Wien gegebenen Falles in der üblichen Munifizenz wie bei den staatlichen Mittelschulen finanziell entgegenkommen würde, könnte wesentlich mehr als eine Privatschule auf die Lage der mittleren und weniger begüterten Volksschichten unserer Stadt Bedacht nehmen. Das Schulgeld beträgt an den genannten Anstalten 320 K jährlich und wird nur einem mäßigen Bruchteil der Schüler zur Hälfte nachgesehen. Vom Staate könnte die Herabsetzung des Schulgeldes auf die Hälfte dieses Betrages und die Anwendung der bekanntlich sehr liberalen Grundsätze der Mittelschulen für ganze und halbe Nachlässe verlangt werden, da für die Unterrichtsverwaltung eben die Sorge um die finanziellen Erfolge des Institutes für die Prinzipien der Schulgeldbefreiung nicht ausschlaggebend sein darf. Eine Staatsanstalt könnte und müßte ferner die Schülerzahl in den durch pädagogisch-didaktische Forderungen beschränkten Grenzen halten und dem individualisierenden Unterrichte, der bei einer Fachschule doppelt wichtig ist, im erhöhten Maße Pflege angedeihen lassen. An einer staatlichen Lehranstalt Wiens würden sich endlich alsbald von selbst vorzügliche Lehrer versammeln und die Unterrichtsergebnisse einwandfrei gestalten lassen. Zu bemerken ist noch, daß die neue Anstalt auch einen Abiturientenkurs erhalten müßte; der riesige Andrang an diese Kurse der beiden vorerwähnten Anstalten (683 Studierende in 5 Kursen) zeigt, welche Masse von Studenten reiferen Alters noch nach Abschließung der Mittelschule ein Interesse haben, zum kommerziellen Berufe überzutreten oder sich die für den gewählten sonstigen Beruf wichtigen handelswissenschaftlichen Kenntnisse in einem Jahre anzueignen. Inwieweit die Regierung selbst den Wunsch haben

müßte, - neben den höheren gewerblichen Anstalten - auch eine mustergiltige und vollständige Handelsakademie in der Stadt Wien zu besitzen, ist nicht meine Sache zu erörtern. Was ich aber als Vertreter der Reichshauptstadt von der Regierung erwarte, ist, daß Wien nicht länger den Städten Brünn, Graz, Triest, Lemberg und Chrudin, welche Städte bereits staatliche Handelsakademien besitzen, zurückgesetzt werde. Es wird daher der Antrag gestellt: Der Gemeinderat möge durch einen Beschluß an die Regierung herantreten, daß in der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien eine staatliche Handelsakademie errichtet werde.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß dem Ansuchen des Marktamts-Vizedirektors Franz Frohwent um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Wohltätigkeits-Vorstellung. Zu Gunsten der Unter St. Veiter freiwilligen Rettungsgesellschaft veranstaltet der humanitäre Theater-Verein „Freundschaftsbund“ am Sonntag, den 9. d. M. um halb 8 Uhr abends im Lehrerhaus-Saale 8. Bezirk Josefgasse 12 seinen 282. Theater-Abend. Zur Uraufführung gelangt „Das galante Zeitalter“ Lustspiel in 3 Aufzügen von Eug. P. Horowitz und „Der Stellvertreter“ einaktige Opérette von Karl Baummeister.

Trauerkundgebung für Erzherzog Rainer. Der große Arbeitsausschuß des 1. deutschen Jugendschriften-Kongresses Wien 1913 hielt am 5. d. M. eine Sitzung ab, die mit einer Trauerkundgebung für den verstorbenen Protektor des Kongresses Erzherzog Rainer eingeleitet wurde. Der Vorsitzende, Bezirksschulinspektor Prof. Schwalm würdigte in tief empfundenen Worten die Persönlichkeit des Dahingegangenen als edlen Sprossen des Hauses Habsburg, als geistvollen Förderer von Wissenschaft und Kunst, als gemütlichen Oesterreicher mit dem goldenen Wiener Herzen, der trotz seiner vielfachen Inanspruchnahme und seines Alters gerne auf das oberste Schirmherrnamt des dem Wohle der Jugend geweihten 1. deutschen Jugendschriftenkongresses in Wien anzunehmen geruhte. Der Arbeitsausschuß des Kongresses beklagt auf tiefste und innigste den Tod seines erlauchten Protektors, Erzherzogs Rainer und wird das Andenken Sr. kaiserlichen Hoheit in Ehren halten allezeit. „Sein ist der Friede, unser das Leit“ - mit diesen Worten schloß der Vorsitzende die alle Anwesenden tief ergreifenden Gedenkworte.

Römische Ausgrabungen in Wien. Anlässlich der Bauten der Ostmark-Cottage-Anlage im 13. Bezirk wurde in geringer Tiefe bei den Erdarbeiten auf unterirdische Straßenbauten gestoßen. Der städtische Inspektor für römische ~~XXXXXXXXXX~~ Forschungen Nowalski de Lilia, welcher von den bauführenden Architekten Heinrich Schmid und Hermann Aichinger sofort verständigt wurde, konstatierte an dieser Stelle Ueberreste einer aus der römischen Zeit stammenden Wasserleitung von über 200 m Länge. Diese Leitung zieht sich längs der Fasangartenstraße hin und man kann nun den Zug dieser Leitung von Liesing über Mauer, Atzgersdorf, Lainz bis nach Wien verfolgen. Diese Ausgrabungen werden nun fortgesetzt und es wird in der kürzesten Zeit möglich sein, diese ganze Leitung festzustellen.

Jung-Wien-Redoute. Anlässlich des Balles der Stadt Wien hatte sich bereits ein Jung-Herren und Jung-Damen-Komitee konstituiert, dessen Mitglieder Mittwoch, den 12. d. M. im Kursalon des Stadtparkes eine Redoute veranstalten. Damen erscheinen in Kosten oder in Balltoilette, jedenfalls aber maskiert, Herren in Balltoilette. An der Spitze des Komitees stehen Obmann Fatzl und die Obmann-Stellvertreter Keller und Bergmann. Karten sind bei den Komitee-Mitgliedern oder beim Magistrats-Oberoffizial Scheiblauber erhältlich.